

93006R



NEW ZEALAND QUALIFICATIONS AUTHORITY  
MANA TOHU MĀTAURANGA O AOTEAROA

## Scholarship 2010 German

2.00 pm Friday 19 November 2010

### RESOURCE BOOKLET

Refer to this booklet to prepare for Scholarship German Section Two: **Speaking**.

Check that this booklet has pages 2–4 in the correct order and that none of these pages is blank.

**YOU MAY KEEP THIS BOOKLET AT THE END OF THE EXAMINATION.**

Spend about 30 minutes reading this text.  
Make notes in the spaces provided on pages 3 and 4.

### Glossed vocabulary:

aufstellen	to set up	Spree	name of the river in Berlin
ziehen	to pull	Bereich	area
Pfandflasche	returnable bottle	zugenommen	increased
Vielfalt	variety	sanieren	to redevelop, renovate
Zahl	number		

### READING TEXT: Was ist an Berlin eigentlich so toll?

„Berlin ist bekannt für das Nachtleben. Es gibt keine Uhrzeit, zu der Kneipen zumachen müssen, und es gibt wirklich für jeden Geschmack und jedes Alter einen Klub. Es wird nie langweilig. Im Vergleich zu anderen deutschen Städten ist hier alles sehr offen, keiner sieht einen komisch an. An anderen Orten braucht man Geld, um in der Gesellschaft Erfolg zu haben. Hier ist Kreativität wichtig. Status, also welchen Job man hat oder in welchem Stadtteil man wohnt, ist hier nicht so wichtig. Alle, die hier wohnen, sind irgendwie Künstler. Jeder hat eine Vision, das macht Berlin so dynamisch.“ – **Henrik**

„Ich kam nach Berlin, um Musik zu machen. Berlin ist eine Kulturstadt. Hier hat man unglaubliche Möglichkeiten, Personen mit gleicher Meinung zu finden. Berlin hat vielleicht nicht so viel Geld, aber mit Kultur kann man hier Geld verdienen. Ich habe hier die Möglichkeit, alles zu machen, was ich will. Deshalb bleibe ich.“ – **Daniel**

Sonntags im Mauerpark im Berliner Stadtteil Prenzlauer Berg. Auf dem Gras hat eine Hip-Hop-Combo einen Generator aufgestellt und spielt live. Teenager, junge Erwachsene und Familien sitzen um die Musiker herum und bewegen sich im Rhythmus hin und her. Ein Schwarzer mit Dreadlocks, der kein Bandmitglied ist, spielt Mundharmonika. Ein älterer Mann zieht einen Trolley hinter sich her, aus dem er Bier verkauft. Andere Männer laufen durch den Park auf der Suche nach leeren Pfandflaschen, mit denen sie ihre Rente oder ihr Arbeitslosengeld höher machen.

Es ist die Vielfalt der Stadt, die den Mythos Berlins ausmacht. Es gibt nicht die eine Szene, sondern viele verschiedene Szenen, eine für fast jeden. Verschiedene Stadtteile Berlins sorgen für ein nachbarschaftliches Gefühl, aber ohne dörfliche Enge. Das gefällt den Berlinern. Sie haben das Gefühl, in einer ganz besonderen Stadt zu leben, der es trotz aller Probleme immer besser geht. 94 Prozent sagen, ihre Stadt sei international und weltoffen. Für 87 Prozent ist die Hauptstadt lebensfreudig und selbstbewusst. 89 Prozent leben gern in ihrer Stadt und 70 Prozent würden sie auch anderen empfehlen.

Wegen Berlins gutem Image kommen immer mehr Menschen aus aller Welt nach Berlin. Die Einwohnerzahl wächst. Viele Künstler ziehen an die Spree um, sie mögen die niedrigen Preise und die kreative Atmosphäre. Die Zahl der Firmen, die in kreativen Bereichen wie Film, Musik, Mode und Werbung aktiv sind, hat in sechs Jahren um ein Drittel auf 23 000 zugenommen.

Viele Menschen, die schon in den 90er Jahren in Berlin gelebt haben, finden, dass die Stadt anders geworden ist: kommerzieller und langweiliger. Viele Häuser wurden seit dem Ende der DDR elegant saniert. Aber immer noch gibt es in der Metropole mehr freie Gebiete als in anderen Städten. Es gibt fast kaputte Gebäude, in denen illegale Klubs öffnen, und unsanierte Ladenräume, die man günstig mieten kann. Hier erscheinen neue Bars, eingerichtet mit Möbeln vom Secondhand-Markt. Kleine Modelabels haben dort ihre ersten Läden. Und wenn es dort irgendwann einmal zu modisch und teuer wird, dann gibt es noch einen Stadtteil. – **based on a text from: Deutsch Perfekt**

**SPEAKING TASK PREPARATION – NOTES**

Make notes about the Reading Text in the space below. There is more space on page 4. Use these notes to help you draft responses to the Speaking Task questions on pages 8 and 9 of Question Booklet 93006Q.

Your notes will not be assessed.

Bring your notes with you when you go to record the Speaking Task.

**NOTES**

**NOTES**